

Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln

Anhang zum Jahresabschluss 2014

1. Darstellungsform und Gliederung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 wurde nach den Vorschriften der §§ 21 ff. Eigenbetriebsverordnung NRW in Verbindung mit den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften in der jeweils aktuellen Fassung und den Vorschriften der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) unter Berücksichtigung kassenspezifischer Besonderheiten entsprechend § 55 des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) in der geltenden Fassung aufgestellt.

Die Gliederung von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung entspricht grundsätzlich den Formblättern der RechVersV mit kassenspezifischen Anpassungen.

2. Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände sowie Grundstücke und Bauten sind zu Anschaffungsbeziehungsweise Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen und zuzüglich erforderlicher Zuschreibungen, bewertet.

Bei den Abschreibungen wird die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer zugrunde gelegt.

Die am KÖZU-FundMaster und den Immobilienfonds sowie der Infrastrukturbeteiligungen gehaltenen Investmentanteile werden ebenfalls nach den für das Anlagevermögen geltenden Grundsätzen bewertet. Zeitwerte wurden auf Basis der von der jeweiligen Gesellschaft festgestellten anteiligen Nettoinventarwerte per 30. Dezember 2014 ermittelt.

Inhaberschuldverschreibungen, die dazu bestimmt sind dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden gemäß § 341 b Absatz 2 HGB nach dem für das Anlagevermögen geltenden gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Abschreibungen werden nur vorgenommen, sofern es sich um voraussichtlich dauernde Wertminderungen handelt. Zuschreibungen erfolgen, sofern bereits früher Abschreibungen vorgenommen wurden und die Gründe für die früheren Abschreibungen nicht mehr bestehen, maximal bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten.

Der Bilanzansatz für Schuldscheinforderungen und -darlehen sowie Inhaberschuldverschreibungen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Diese Kapitalanlagen werden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet.

Bei Inhaberschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und -darlehen werden die Differenzen zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag über die Laufzeit nach der Effektivzinsmethode amortisiert.

Die Namensschuldverschreibungen werden gemäß § 341c HGB mit dem Nennwert bilanziert. Agiobeträge werden aktivisch abgegrenzt und auf die Laufzeiten verteilt.

Die Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft, die Zins- und Mietforderungen sowie die sonstigen Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten sind mit den Nominalbeträgen, gegebenenfalls unter Berücksichtigung von Wertberichtigungen, angesetzt.

Die Bewertung der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um in Anlehnung an die steuerlichen Vorschriften planmäßige lineare und gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen. Geringwertige Anlagegegenstände werden entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen sowie der Rückstellungen für Pensionen, Beihilfen und Altersteilzeit erfolgt durch den Verantwortlichen Aktuar nach versicherungsmathematischen Grundsätzen.

In der Pflichtversicherung erfolgte mit Wirkung ab 31.12.2009 die Umstellung auf neue biometrische Rechnungsgrundlagen. Der Übergang erfolgt dabei in 10-Jahresschritten. Diese biometrischen Grundlagen wurden auf Basis des Bestandes der Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden und all ihrer Kooperationspartner abgeleitet. Zum 31.12.2014 sind bereits sechs Schritte erfolgt.

In der Freiwilligen Versicherung wurde die Deckungsrückstellung mit dem Barwert der erworbenen Anwartschaften und laufenden Renten einschließlich rechnungsmäßiger Verwaltungskosten berechnet. Zur Berechnung wurde der Garantiezins von 3,25 % verwendet.

Die übrigen Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt worden.

3. Angaben zur Bilanz

Aktiva

A. Immaterielle Vermögensgegenstände

A.I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

Hier ist der anteilige Wert der Nutzungsrechte an der Versorgungssoftware NVS-Futura ausgewiesen.

B. Kapitalanlagen

B.I. Grundstücke, grundstückseigene Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Diese Kapitalanlagen beinhalten mit 61.097,84 Euro das Verwaltungsgebäude Jakordenstraße und mit 2.324.006,39 Euro das Wohngebäude Böckingstraße, Rheingalerie Haus C.

Für beide Immobilien liegen Wertgutachten eines vom TÜV Rheinland zertifizierten Sachverständigen für Bewertungen von Häusern und Grundstücken mit Stand März 2013 vor.

Für das Verwaltungsgebäude wurden planmäßige Abschreibungen von 5.638,79 Euro vorgenommen. Die planmäßige Abschreibung für das Wohngebäude erfolgte in Höhe von 32.496,80 Euro.

B.II. Sonstige Kapitalanlagen

B.II.1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

KÖZU-FundMaster			
	Pflichtversicherung	Freiwillige Versicherung	ZVK gesamt
Anteile	2.673.772 Stück	135.670 Stück	2.809.442 Stück
Fondspreis 30.12.	90,27 Euro		
Marktwert	241.351.430 Euro	12.246.425 Euro	253.597.855 Euro
Buchwert	217.872.321 Euro	11.548.945 Euro	229.421.266 Euro
Differenz	23.479.109 Euro	697.480 Euro	24.176.589 Euro
Ausschüttung	8.138.431 Euro	412.952 Euro	8.551.384 Euro

Immobilienfonds:

WH KOOP Fonds, paneuropäische Core Strategie mit den Schwerpunkten Büro und Handel			
	Pflichtversicherung	Freiwillige Versicherung	ZVK gesamt
Anteile	483.063 Stück	45.768 Stück	528.831 Stück
Fondspreis 30.12.	100,87 Euro		
Marktwert	48.726.780 Euro	4.616.639 Euro	53.343.419 Euro
Buchwert	48.907.421 Euro	4.667.511 Euro	53.574.932 Euro
Differenz	-180.641 Euro	-50.873 Euro	-231.514 Euro
Ausschüttung	2.656.846 Euro	251.724 Euro	2.908.570 Euro

WH TOP 5 Fonds, deutsche Büroimmobilien in Top-Lagen, Core			
	Pflichtversicherung	Freiwillige Versicherung	ZVK gesamt
Anteile	228.964 Stück	15.171 Stück	244.135 Stück
Fondspreis 30.12.	122,72 Euro		
Marktwert	28.097.932 Euro	1.861.750 Euro	29.959.682 Euro
Buchwert	28.139.367 Euro	1.875.010 Euro	30.014.377 Euro
Differenz	-41.435 Euro	-13.260 Euro	-54.695 Euro
Ausschüttung	1.209.843 Euro	88.599 Euro	1.298.442 Euro

Aachener Grund-Invest-Fonds			
	Pflichtversicherung	Freiwillige Versicherung	ZVK gesamt
Anteile	32.955 Stück	1.735 Stück	34.690 Stück
Fondspreis 30.12.	119,45 Euro		
Marktwert	3.936.612 Euro	207.253 Euro	4.143.865 Euro
Buchwert	3.992.493 Euro	210.194 Euro	4.202.687 Euro
Differenz	-55.881 Euro	-2.941 Euro	-58.822 Euro
Ausschüttung	197.136 Euro	10.419 Euro	207.555 Euro

BEOS Corporate Real Estate Fund Germany II			
	Pflichtversicherung	Freiwillige Versicherung	ZVK gesamt
Anteile	90.284 Stück	4.753 Stück	95.037 Stück
Fondspreis 30.12.	109,84 Euro		
Marktwert	9.916.970 Euro	522.079 Euro	10.439.049 Euro
Buchwert	9.637.626 Euro	507.370 Euro	10.144.996 Euro
Differenz	279.344 Euro	14.709 Euro	294.053 Euro
Ausschüttung	201.324 Euro	10.600 Euro	211.924 Euro

UI Real Estate 4 (Hofstatt)			
	Pflichtversicherung	Freiwillige Versicherung	ZVK gesamt
Anteile	193.638 Stück	10.225 Stück	203.863 Stück
Fondspreis 30.12.	99,20 Euro		
Marktwert	19.209.235 Euro	1.014.337 Euro	20.223.572 Euro
Buchwert	18.997.331 Euro	1.000.005 Euro	19.997.336 Euro
Differenz	211.904 Euro	14.332 Euro	226.236 Euro
Ausschüttung	782.680 Euro	41.329 Euro	824.009 Euro

CBRE Global Investors Open-Ended Funds			
	Pflichtversicherung	Freiwillige Versicherung	ZVK gesamt
Anteile	2.639.286 Stück	867.002 Stück	3.506.288 Stück
Fondspreis 30.12.	1,1743 Euro		
Marktwert	3.099.314 Euro	1.018.120 Euro	4.117.434 Euro
Buchwert	3.044.153 Euro	1.000.000 Euro	4.044.153 Euro
Differenz	55.161 Euro	18.120 Euro	73.281 Euro
Ausschüttung	0 Euro	0 Euro	0 Euro

Aberdeen Städte und Wohnen			
	Pflichtversicherung	Freiwillige Versicherung	ZVK gesamt
Anteile	473.040 Stück	18.854 Stück	491.894 Stück
Fondspreis 30.12.	51,87 Euro		
Marktwert	24.536.398 Euro	977.950 Euro	25.514.348 Euro
Buchwert	25.077.027 Euro	1.000.016 Euro	26.077.043 Euro
Differenz	-540.629 Euro	-22.067 Euro	-562.695 Euro
Ausschüttung	554.299 Euro	22.625 Euro	576.924 Euro

Infrastrukturbeteiligungen:

Axa Infrastructure Fund III SCA SICAR			
	Pflichtversicherung	Freiwillige Versicherung	ZVK gesamt
Anteile	832.276 Stück	53.124 Stück	885.400 Stück
Fondspreis 30.12.	10,82 Euro		
Marktwert	9.001.865 Euro	574.587 Euro	9.576.452 Euro
Buchwert	8.322.760 Euro	531.240 Euro	8.854.000 Euro
Differenz	679.105 Euro	43.347 Euro	722.452 Euro
Ausschüttung	521.863 Euro	33.310 Euro	555.173 Euro

First State EDIF Feeder Fund			
	Pflichtversicherung	Freiwillige Versicherung	ZVK gesamt
Anteile	13.329.249 Stück	850.804 Stück	14.180.053 Stück
Fondspreis 30.12.	1,0090 Euro		
Marktwert	13.449.212 Euro	858.461 Euro	14.307.673 Euro
Buchwert	13.329.249 Euro	850.804 Euro	14.180.053 Euro
Differenz	119.963 Euro	7.657 Euro	127.620 Euro
Ausschüttung	421.260 Euro	26.889 Euro	448.149 Euro

Buchwerte gesamt:	
KÖZU-FundMaster	229.421.266 Euro
Immobilienfonds	148.055.524 Euro
Infrastrukturbeteiligungen	23.034.053 Euro
Summe	400.510.843 Euro

B.II.2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Inhaberschuldverschreibungen 17.235.326 Euro

Die Inhaberschuldverschreibungen sind einem Kassenausschussbeschluss entsprechend dauerhaft dem Geschäftsbetrieb gewidmet und dementsprechend nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

B.II.3. Sonstige Ausleihungen

B.II.3.a Namensschuldverschreibungen

Namensschuldverschreibungen	85.612.919 Euro
Öffentliche Namenspfandbriefe	31.000.000 Euro
Namensschuldverschreibungen von Mitgliedern	29.400.000 Euro
Hypothekennamenspfandbriefe	20.000.000 Euro
ABS-Namensschuldverschreibungen	5.458.386 Euro
Summe	171.471.305 Euro

B.II.3.b Schuldscheinforderungen und Darlehen

Schuldscheinforderungen	199.657.850 Euro
Darlehen an Mitglieder	
- Darlehen an die Stadtwerke Köln GmbH (SWK)	1.876.757 Euro
Summe	201.534.607 Euro

B.II.4. Einlagen bei Kreditinstituten

Berücksichtigt sind die am Bilanzstichtag vorhandenen Termin-, Tagesgeld- und Festgeldanlagen der Pflichtversicherung und der Freiwilligen Versicherung.

Zusammenfassende Angaben zum Buch- und Zeitwert der Kapitalanlagen

	Kapitalanlagen 2014	Buchwert Euro	Zeitwert Euro	Bewertungs- reserve Euro
I.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			
	a) Verwaltungsgebäude	61.098	4.730.000	4.668.902
	b) Wohngebäude (Böckingstraße)	2.324.006	2.389.000	64.994
II.	Sonstige Kapitalanlagen			
1.	Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			
	a) KÖZU-FundMaster	229.421.266	253.597.855	24.176.589
	b) Immobilienfonds	148.055.524	147.741.368	-314.156
	c) Infrastrukturbeteiligungen	23.034.053	23.884.125	850.072
2.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	17.235.326	20.491.026	3.255.700
3.	Sonstige Ausleihungen			
	a) Namensschuldverschreibungen			
	aa) Namensschuldverschreibungen	85.612.919	103.949.249	18.336.330
	ab) Öffentliche Namenspfandbriefe	31.000.000	41.080.017	10.080.017
	ac) Namensschuldverschreibungen von Mitgliedern	29.400.000	31.969.962	2.569.962
	ad) Hypothekennamenspfandbriefe	20.000.000	24.756.168	4.756.168
	ae) ABS-Namensschuldverschreibungen	5.458.386	5.458.386	0
	b) Schuldscheinforderungen und Darlehen			
	ba) Schuldscheindarlehen	199.657.850	220.646.983	20.989.133
	bb) Darlehen an Mitglieder	1.876.757	1.876.757	0
4.	Einlagen bei Kreditinstituten	33.825.000	33.825.000	0
	Summe	826.962.185	916.395.896	89.433.711

Die Gesamtsummen der Buchwerte belaufen sich für den Abrechnungsverband der Pflichtversicherung auf 784.743.356 Euro, die der Zeitwerte auf 869.787.432 Euro. Der sich daraus ergebende Saldo der Bewertungsreserve beträgt 85.044.075 Euro.

Die Gesamtsummen der Buchwerte belaufen sich für den Abrechnungsverband der Freiwilligen Versicherung auf 42.218.828 Euro, die der Zeitwerte auf 46.608.464 Euro. Der sich daraus ergebende Saldo der Bewertungsreserve beträgt 4.389.635 Euro.

C. Forderungen

C.I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:

C.I.1. Versicherungsnehmer

Hier sind Forderungen in Höhe von 61.432,28 Euro aus überzahlten Rentenleistungen der Pflichtversicherung ausgewiesen. In der Freiwilligen Versicherung handelt es sich um Beitragszahlungen der Versicherten in Höhe von 760,00 Euro, die erst im Folgejahr eingegangen sind.

C.I.2. Mitglieds- und Trägerunternehmen

Diese Forderungen enthalten Umlagen und Zusatzbeiträge für das Jahr 2014 sowie sonstige Forderungen an Mitglieder in Höhe von insgesamt 46.546,74 Euro, die am Bilanzstichtag noch nicht eingegangen waren. Ebenso sind hier Beitragsforderungen gegen die Arbeitgeber der Pflichtversicherten mit individuell vereinbarten Zusatzleistungen in Höhe von 2.995,87 Euro enthalten, die zum Bilanzstichtag noch nicht beglichen waren. Sie wurden im Januar 2015 vollständig getilgt.

C.I.3. Zusatzversorgungseinrichtungen

Es handelt sich um Forderungen aus Überleitungen von Versicherungsverhältnissen der Pflichtversicherung in Höhe von 1.129.048,61 Euro. Sie wurden im Januar 2015 vollständig beglichen.

C.II. Sonstige Forderungen

Hier handelt es sich unter anderem um Zinsforderungen in Höhe von 16.295,74 Euro sowie um Forderungen an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kasse aus als Darlehen gewährten Gehalts- beziehungsweise Besoldungsvorschüssen in Höhe von 1.650,00 Euro.

D. Sonstige Vermögensgegenstände

D.I. Sachanlagen und Vorräte

Der Posten beinhaltet die Betriebs- und Geschäftsausstattung und hat sich im Wirtschaftsjahr wie folgt entwickelt:

Anfangsbestand	67.057,91 Euro
Zugang	9.225,29 Euro
Planmäßige Abschreibungen/Abgänge	-22.655,12 Euro
Summe	53.628,08 Euro

D.II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Es handelt sich um den Guthabenbestand der Girokonten und der sonstigen verzinsten täglich verfügbaren Geldanlagen bei der Sparkasse KölnBonn (SKB) sowie den Bargeldbestand der Kasse am Bilanzstichtag 31.12.2014.

D.III. Andere Vermögensgegenstände

Es handelt sich um die Rentenzahlung für den Monat Januar 2015, die bereits im Dezember 2014 fällig war und an die Rentenempfänger ausgezahlt wurde.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

E.I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten

Abgegrenzte Zinsen aus Darlehen und Wertpapieren	10.113.134,95 Euro
Miet- und Nebenkostenforderungen Wohngebäude	1.182,36 Euro
Summe	10.114.317,31 Euro

E.II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Agien	205.281,73 Euro
Sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten	8.167,58 Euro
Summe	213.449,31 Euro

PASSIVA

A. Eigenkapital

A.I. Gewinnrücklagen / Verlustrücklagen

In diesem Posten ist der Betrag zum Aufbau einer Verlustrücklage gemäß § 57 der ZVK Satzung ausgewiesen. Die Rücklage in der Freiwilligen Versicherung wurde um 625.567,48 Euro auf 2.144.089,62 Euro erhöht.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

B.I. Deckungsrückstellung

Pflichtversicherung

Rückstellung für das Teilvermögen gemäß § 56 Absatz 2 Satz 1 der ZVK-Satzung

Die Rückstellung für Teilvermögen gemäß § 56 Absatz 2 Satz 1 der Satzung betrifft den umlagefinanzierten Teil der Pflichtversicherung auf Basis der Grund- beziehungsweise der Zusatzbeiträge. Die Rückstellungen werden gemäß dem technischen Geschäftsplan nach dem sogenannten Bilanzausgleichsverfahren gebildet. Die Rückstellung ist von 466.396.323,73 Euro auf 496.768.296,01 Euro gestiegen.

Rückstellung für Leistungsverbesserung gemäß § 58 Absatz 1 Satz 2 der ZVK-Satzung

Die Rückstellung für Leistungsverbesserung in der Pflichtversicherung gemäß § 58 Absatz 1 Satz 2 der Satzung wird grundsätzlich für Leistungserhöhungen von kapitalgedeckten Ansprüchen in der Pflichtversicherung gebildet, und zwar durch die Gewährung von Bonuspunkten. Die Überschussverteilung wird durch den Kassenausschuss beschlossen. Der Rückstellungsbetrag besteht unverändert in Höhe von 1.040.292,83 Euro.

Teildeckungsrückstellung gemäß § 56 Absatz 2 Satz 2 der ZVK-Satzung

Hier ist das zum Übergang in eine Kapitaldeckung angesparte Vermögen ausgewiesen. Das Vermögen beträgt 333.738.739,83 Euro (Vorjahr 296.620.202,85 Euro). Dieses teilt sich auf in 249,5 Mio. Euro der individuellen Kapitaldeckung und 84,2 Mio. Euro der kollektiven Kapitalstärkung.

Freiwillige Versicherung

Deckungsrückstellung gemäß § 56 Absatz 3 der ZVK-Satzung

Die Deckungsrückstellung gemäß § 56 Absatz 3 der Satzung der ZVK der Stadt Köln für die Freiwillige Zusatzversicherung wird gemäß dem technischen Geschäftsplan und den Bestimmungen der Satzung gebildet. Beiträge werden technisch als Einmalbeiträge zum Erwerb von Versorgungspunkten verwendet. Maßgeblich für die Umrechnung von Beiträgen in Versorgungspunkte ist eine altersabhängige Versorgungspunktetabelle. Die Rückstellungen werden als Barwert der auf Basis der Rechnungsgrundlagen errechneten zu erwartenden künftigen Leistungen ermittelt.

Die Deckungsrückstellung beträgt 42.881.792,30 Euro (Vorjahr 37.963.053,39 Euro).

B.II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wird in der Pflichtversicherung ein Betrag in Höhe von 74.115,90 Euro, in der Freiwilligen Versicherung in Höhe von 12.524,44 Euro ausgewiesen.

C. Andere Rückstellungen

C.I. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Hierbei handelt es sich um die Rückstellung für anteilige Pensionsverpflichtungen gegenüber den bei der ZVK aktiv Beschäftigten und ehemaligen Beamtinnen und Beamten der Stadt Köln in Höhe von 3.447.014,00 Euro (Vorjahr 3.177.974,00 Euro). Die Dotierung der Rückstellung erfolgte nach den Berechnungen eines versicherungsmathematischen Gutachtens und entspricht grundsätzlich dem Teilwertverfahren. Als Rechnungsgrundlagen dienten die Richttafeln 2005 G von Professor Dr. Klaus Heubeck. Gemäß § 36 GemHVO NRW wurde ein Rechnungszins von 5,0 % zugrunde gelegt. Für Beamte, die vor dem 1. Januar 1998 in den Dienst der Stadt Köln getreten sind, jedoch nicht an diesem Stichtag bei der Kasse beschäftigt waren, wurden keine Pensionsrückstellungen gebildet.

C.II. Sonstige Rückstellungen

Bezeichnung	Stand 01.01.2014	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Endstand 31.12.2014
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Urlaubsansprü- che der Mitarbei- ter (-innen)	64.765,33	-64.765,33	0,00	72.274,71	72.274,71
Leistungsorien- tierte Bezahlung	0,00	0,00	0,00	24.700,00	24.700,00
Beihilferückstel- lung	643.436,00	0,00	0,00	58.512,00	701.948,00
Rückstellung für Altersteilzeit	190.200,00	0,00	-49.688,00	0,00	140.512,00
Rückstellung Aufbewahrung Geschäftsunter- lagen	19.800,00	-3.600,00	0,00	3.600,00	19.800,00
Kosten Versiche- rungsmathema- tik/Aktuar	19.040,00	-19.040,00	0,00	19.040,00	19.040,00
Interne Jahres- abschlusskosten	17.500,00	-17.500,00	0,00	16.000,00	16.000,00
Externe Jahres- abschluss- und Prüfkosten	23.715,00	-22.153,00	0,00	22.220,50	23.782,50
Druck des Ge- schäftsberichtes	5.800,00	-4.268,94	-391,11	2.600,00	3.739,95
Rückstellung für Sonstiges	22.885,00	-14.750,16	-129,84	21.333,33	29.338,33
Summe	1.007.141,33	-146.077,43	-50.208,95	240.280,54	1.051.135,49

Die Berechnung der Rückstellungen für Beihilfen und Altersteilzeit erfolgte durch ein entsprechendes versicherungsmathematisches Gutachten.

Für einige betriebliche Aufwendungen, die noch das Jahr 2014 betreffen, wurde eine Rückstellung „Sonstiges“ gebildet, da die entsprechenden Kostenabrechnungen der Dienstleister zum Jahresabschluss noch nicht vorlagen.

D. Andere Verbindlichkeiten

D.I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber

D.I.1. Versicherungsnehmern

Hier handelt es sich um einbehaltene Rentenbeträge, die mangels Kontenerklärung oder aufgrund falscher Kontenangaben des Versicherungsnehmers nicht ausgezahlt werden konnten (4.950,03 Euro), sowie um Erstattungen von zu viel gezahlten Beiträgen in der Freiwilligen Versicherung (7.487,71 Euro).

D.I.2. Mitglieds- und Trägerunternehmen

Es handelt sich um Rückzahlungsansprüche der Mitglieder in Höhe von 6.728,52 Euro. Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

D.I.3. Zusatzversorgungseinrichtungen

Verbindlichkeiten gegenüber anderen Zusatzversorgungseinrichtungen entstehen in der Pflichtversicherung durch Überleitungen von Versicherungsverhältnissen. Die Verbindlichkeiten wurden im Januar 2015 erfüllt.

D.II. Sonstige Verbindlichkeiten

Bei den Sonstigen Verbindlichkeiten sind neben Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Pflichtversicherung 137.238,42 Euro, Freiwillige Versicherung 1.444,91 Euro) die Verbindlichkeiten aus überzahlten Mieten und Nebenkostenvorauszahlungen (35,35 Euro) ausgewiesen. Hinzu kommen für die Freiwillige Versicherung Verbindlichkeiten gegenüber der Zentralen Zulagenstelle für Altersvermögen aus der Rückforderung von Zulagen nach dem Altersvermögensgesetz in Höhe von 7.704,37 Euro. Die Verbindlichkeiten wurden im Januar 2015 erfüllt.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

Unter diesem Posten wird unter anderem die Mietvorauszahlung der mhplus Betriebskrankenkasse als Mieterin im Verwaltungsgebäude Jakordenstraße 18 - 20 ausgewiesen. Diese Vorauszahlung beträgt zum 31.12.2014 noch 53.685,55 Euro und wird mit jährlich 30.677,52 Euro (= 60.000,00 DM) auf den Mietzins verrechnet.

Außerdem sind hier sonstige Zahlungseingänge in Höhe von 1.744,00 Euro aufgeführt, die vor Fälligkeit auf den Konten der ZVK eingegangen sind.

4. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

I.1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

Pflichtversicherung

Die Beiträge aus Umlagen in Höhe von 81.899.401,52 Euro sind gegenüber dem Vorjahr um 3.476.311,25 Euro gestiegen. Der Umlagesatz betrug unverändert 5,8 % des jeweiligen zusatzversorgungspflichtigen Entgeltes.

Die Zusatzbeiträge in Höhe von 45.085.340,00 Euro sind gegenüber dem Vorjahr um 1.975.606,93 Euro gestiegen. Im Jahr 2014 wurde ein Zusatzbeitrag zum Aufbau einer Kapitaldecke in Höhe von 3,2 % des jeweiligen zusatzversorgungspflichtigen Entgeltes erhoben.

Von anderen Zusatzversorgungskassen, mit denen eine entsprechende Überleitungsvereinbarung besteht, wurden Beiträge an die ZVK übergeleitet. Diese Position beinhaltet die Summe der 462 (Vorjahr 672) durchgeführten Barwertausgleiche.

Weiterhin sind in diesem Posten Einnahmen zur Abwendung der Rentenkürzung wegen Versorgungsausgleiches in Höhe von 39.274,66 Euro (12 Fälle) sowie Zuschläge zu Umlagen von einem Mitglied enthalten.

Freiwillige Versicherung

Hier sind die für das Jahr 2014 eingegangenen Beiträge zur Freiwilligen Versicherung in Höhe von 4.136.790,47 Euro ausgewiesen. Diese stiegen gegenüber dem Vorjahr um 49.859,95 Euro (1,22 %).

In diesem Posten sind zudem die im Jahr 2014 durch die Zentrale Zulagenstelle für Altersvermögen bei der Deutschen Rentenversicherung Bund (ZfA) überwiesenen Zulagen nach der „Riester“-Förderung ausgewiesen (256.238,53 Euro). Diese werden wie die Beiträge dem jeweiligen Versicherungskonto gutgeschrieben und entsprechend der Punktetabelle bewertet.

Außerdem enthält dieser Posten die Gegenwertzahlung für eine Vertragsübertragung von anderen Altersvorsorgeanbietern in Höhe von 2.273,05 Euro (Vorjahr 3 Fälle).

I.2. Erträge aus Kapitalanlagen

I.2.a Erträge aus Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Der Betrag in Höhe von 550.738,89 Euro (Vorjahr 552.153,70 Euro) beinhaltet mit 178.953,08 Euro (Vorjahr 177.969,11 Euro) die Miet- und Nebenkosteneinnahmen des Wohngebäudes Böckingstraße, Rheingalerie Haus C, sowie das Mietentgelt und die anteiligen Mietnebenkosten für das Verwaltungsgebäude Jakordenstraße in Höhe von 371.785,81 Euro (Vorjahr 374.184,59 Euro). Im Geschäftsjahr 2014 wurde für den selbstgenutzten Teil des Gebäudes eine kalkulatorische Miete in Höhe von 98.968,44 Euro (Vorjahr 95.464,71 Euro) vereinnahmt. Diese kalkulatorische Miete wird durch einen entsprechenden Mietaufwand im Rahmen der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung kompensiert.

I.2.b Erträge aus anderen Kapitalanlagen

Zinsen und ähnliche Erträge aus Vermögensanlagen der ZVK:

Darlehen an die Stadtwerke Köln GmbH (SWK)	130.378,54 Euro
Darlehen an die Wohnungsgesellschaft der WSK	0,00 Euro
Namensschuldverschreibungen von Mitgliedern	1.598.620,00 Euro
Ertragsausschüttungen KÖZU-FundMaster	8.551.383,63 Euro
Immobilienfonds	6.027.423,91 Euro
Infrastrukturbeteiligungen	1.003.322,54 Euro
Namensschuldverschreibungen	3.474.455,32 Euro
Öffentliche Namenspfandbriefe	1.131.288,33 Euro
Schuldscheindarlehen	10.008.337,30 Euro
Inhaberschuldverschreibungen	1.033.156,38 Euro
Hypothekennamenspfandbriefe	540.406,95 Euro
Termin- und Festgeldzinsen	269.855,31 Euro
ABS-Namensschuldverschreibungen	191.767,19 Euro
Auflösung Agien	-532.333,99 Euro
Reduzierung Disagio	13.110,97 Euro
Summe	33.441.172,38 Euro

I.2.c Erträge aus Zuschreibungen

Erträge aus Zuschreibungen entstanden im abgelaufenen Jahr aufgrund der Vereinnahmung von Zahlungen auf die Schuldscheinforderungen im Rahmen des Insolvenzverfahrens der ehemaligen Lehman Brothers Holdings Inc.; USA.

I.2.d Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen

Die Gewinne resultieren aus dem Verkauf des Schuldscheindarlehens der Valovis Bank sowie der Inhaberschuldverschreibung der Commerzbank in der Pflichtversicherung.

I.3. Aufwendungen für Versicherungsfälle

I.3.a Zahlungen für Versicherungsfälle

Pflichtversicherung

Die Rentenleistungen betragen insgesamt 89.076.113,97 Euro und sind gegenüber dem Vorjahr um 1,3 % (Vorjahr + 1,5 %) gestiegen. Maßgeblich für diese Steigerung sind im Wesentlichen die zum 01.07.2014 vorgenommene Dynamisierung der Betriebsrenten sowie die leichte Zunahme bei der Anzahl der Betriebsrentenempfängerinnen und Betriebsrentenempfänger.

In 36 Fällen (Vorjahr 37) wurden Renten aus der Pflichtversicherung nach der ZVK-Satzung abgefunden. Es entstanden Aufwendungen in Höhe von 97.517,10 Euro.

In 42 Fällen (Vorjahr 42) wurden beitragsfrei Versicherten die gezahlten Beiträge beziehungsweise die Eigenbeteiligung an der Umlage erstattet (10.265,60 Euro).

In 556 Fällen (Vorjahr 525) wurde eine Erstattung gemäß § 225 I SGB VI an verschiedene Rentenversicherungsträger überwiesen (446.263,77 Euro).

In 298 Fällen (Vorjahr 401) wurden Beiträge an andere Zusatzversorgungskassen, mit denen ein entsprechendes Abkommen besteht, übergeleitet beziehungsweise ein Barwertausgleich durchgeführt (3.109.979,62 Euro).

Freiwillige Versicherung

Die Rentenleistungen für die bis zum 31.12.2014 eingetretenen Versicherungsfälle in der Freiwilligen Versicherung betragen 317.230,18 Euro (Vorjahr 231.439,62 Euro). In 2 Fällen wurde die Rente abgefunden (959,00 Euro).

Es wurden 60.785,37 Euro für Beitragsabfindungen an 11 (Vorjahr 13) Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer nach Vertragskündigung gezahlt. In 3 Fällen (Vorjahr keine Fälle) erfolgte eine Abgaben von Altersvorsorgevermögen an andere Anbieter (14.671,41 Euro).

In 2 Fällen wurden Zahlungen an die Träger der gesetzlichen Rentenversicherung im Rahmen des Versorgungsausgleiches geleistet (213,70 Euro). Rückzahlungen von Zulagen an die Zentrale Zulagenstelle für Altersvermögen bei der Deutschen Rentenversicherung Bund (ZfA) erfolgten in Höhe von 35.535,66 Euro.

I.3.b Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde in der Pflichtversicherung um 8.902,11 Euro, in der Freiwilligen Versicherung um 1.505,84 Euro erhöht.

I.4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto- Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen wurden in der Pflichtversicherung um 67.490.509,26 Euro und in der Freiwilligen Versicherung um 4.918.738,91 Euro erhöht.

I.5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

I.5.a Verwaltungsaufwendungen für Versicherungsverträge

Der Posten setzt sich aus folgenden Positionen zusammen:

Besoldung der Beamten	338.653,00 Euro
Vergütung an Beschäftigte	418.960,17 Euro
Sonstiger Personalaufwand	166,77 Euro
Gesetzliche soziale Aufwendungen	84.901,56 Euro
Versorgungsbezüge an ehemalige Beamtinnen und Beamte	279.027,40 Euro
Beihilfen an Beamte	53.875,31 Euro
Beihilfen an Beschäftigte	309,77 Euro
Beihilfen an Versorgungsempfänger	37.411,22 Euro
Zusätzliche Altersversorgung (ZVK- Umlage)	40.086,34 Euro
Aufwand für EDV	255.207,77 Euro
Vergütung für bezogene Dienstleistungen	48.622,40 Euro
Telefon- und Postgebühren	35.349,79 Euro
Bürobedarf	5.590,04 Euro
Sonstige Abschreibungen	76.341,44 Euro
Sonstiger Verwaltungsaufwand	175.165,20 Euro

Sonstige Aufwendungen	8.020,85 Euro
Summe	1.857.689,03 Euro

Personalkosten

In den Personalkosten sind die Rückstellungen für im Jahr 2014 nicht in Anspruch genommenen Erholungsurlaub, für Pensionsverpflichtungen sowie für Altersteilzeit berücksichtigt. Die Personalkosten mit Ausnahme der genannten Rückstellungen werden von der Kasse an die Stadt Köln erstattet.

Aufwand für EDV

Der Posten beinhaltet mit 227.315,07 Euro die Kosten der Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden und der Bayerischen Versicherungskammer für die Nutzung des dortigen Rechenzentrums sowie die anteiligen Kosten für Betrieb, Reparatur und Wartung der kasseneigenen EDV-Einrichtungen und die Nutzung der vom Rechenzentrum der Stadt Köln zur Verfügung gestellten Leistungen.

Vergütung für bezogene Dienstleistungen

Dieser Posten enthält die anteiligen Kosten an Verwaltungskosten-, Betriebskosten- und Fallkostenerstattungen.

Sonstige Abschreibungen

Es handelt sich hier um planmäßige Abschreibungen bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung und bei den immateriellen Vermögensgegenständen.

Sonstiger Verwaltungsaufwand

Dieser Posten beinhaltet die kalkulatorische Miete, Dienstreisen, Entsorgungen, Kontoführungsgebühren, Druckaufträge etc.

Sonstige Aufwendungen

Dieser Posten enthält den Mitgliedsbeitrag für die Arbeitsgemeinschaft kommunale und kirchliche Altersversorgung (AKA) e.V., den Kommunalen Arbeitgeberverband Nordrhein-Westfalen (KAV) sowie die Arbeitsgemeinschaft für soziale Betriebsgestaltung und wirtschaftliche Betriebsführung (ASB) in Heidelberg.

I.5.b Sonstige Aufwendungen

Dieser Posten enthält die anteiligen Kosten für die sonstigen Verwaltungstätigkeiten, die nicht im Zusammenhang mit der Verwaltung von Versicherungsverträgen oder den Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen stehen.

Der Gesamtbetrag setzt sich aus den folgenden Positionen zusammen. Zur weiteren Erläuterung wird auf die Erläuterungen unter I.6.a verwiesen.

Besoldung der Beamten	84.759,28 Euro
Vergütung an Beschäftigte	104.858,85 Euro
Sonstiger Personalaufwand	41,74 Euro
Gesetzliche soziale Aufwendungen	21.249,47 Euro
Versorgungsbezüge an ehemalige Beamtinnen und Beamte	69.835,98 Euro
Beihilfen an Beamte	13.484,11 Euro
Beihilfen an Beschäftigte	77,53 Euro
Beihilfen an Versorgungsempfänger	9.363,41 Euro
Zusätzliche Altersversorgung (ZVK- Umlage)	10.032,95 Euro

Aufwand für EDV	8.801,70 Euro
Vergütung für bezogene Dienstleistungen	15.343,07 Euro
Telefon- und Postgebühren	7.260,84 Euro
Bürobedarf	1.763,97 Euro
Sonstige Abschreibungen	24.089,96 Euro
Sonstiger Verwaltungsaufwand	35.449,58 Euro
Sonstige Aufwendungen	2.531,02 Euro
Summe	408.943,46 Euro

Die Position Sonstige Aufwendungen enthält zusätzlich die Kosten für Berater, Kassenausschuss, Jahresabschluss und AKA-Tagungen.

I.6. Aufwendungen für Kapitalanlagen

I.6.a Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen

Folgende Kosten wurden anteilig auf den Funktionsbereich Verwaltung von Kapitalanlagen aufgeteilt:

Besoldung der Beamten	60.065,02 Euro
Vergütung an Beschäftigte	74.308,66 Euro
Sonstiger Personalaufwand	29,58 Euro
Gesetzliche soziale Aufwendungen	15.058,52 Euro
Versorgungsbezüge an ehemalige Beamtinnen und Beamte	49.489,56 Euro
Beihilfen an Beamte	9.555,57 Euro
Beihilfen an Beschäftigte	54,94 Euro
Beihilfen an Versorgungsempfänger	6.635,42 Euro
Zusätzliche Altersversorgung (ZVK-Umlage)	7.109,89 Euro
Aufwand für EDV	4.214,90 Euro
Vergütung für bezogene Dienstleistungen	7.347,38 Euro
Telefon- und Postgebühren	3.477,02 Euro
Bürobedarf	844,72 Euro
Sonstige Abschreibungen	11.536,04 Euro
Sonstiger Verwaltungsaufwand	16.975,85 Euro
Aufwendungen Verwaltung der Kapitalanlagen	351.911,10 Euro
Sonstige Aufwendungen	1.212,04 Euro
Summe	619.826,21 Euro

Darin sind unmittelbare Kosten in Höhe von 351.911,10 Euro für die Verwaltung von Kapitalanlagen enthalten. Der Betrag setzt sich zusammen aus den sonstigen Aufwendungen für Kapitalanlagen in Höhe von 29.993,50 Euro, den Kosten für den Betrieb der Immobilien inklusive Nebenkosten und Bauunterhaltungskosten in Höhe von 210.483,39 Euro sowie Gutachter- und Beratungskosten in Höhe von 111.434,21 Euro.

I.6.b Abschreibungen auf Kapitalanlagen

Es handelt sich um planmäßige Abschreibungen auf Immobilien in Höhe von 38.135,59 Euro.

I.6.c Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen

Im Berichtsjahr ist ein geringer Kursverlust in der Pflichtversicherung zu buchen. Dieser resultiert aus dem Übertrag von Anteilen am UI Real Estate 4 Immobilienfonds an die Freiwillige Versicherung.

Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

Das versicherungstechnische Ergebnis nach der Dotierung der Rückstellungen weist einen Gewinn in Höhe von 840.377,01 Euro aus.

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

II.1. Sonstige Erträge

Verwaltungskostenerstattung	3.532,05 Euro
Sonstige Zinsen Pflichtversicherung	26.861,56 Euro
Zinsen aus Umlagen Pflichtversicherung	14,39 Euro
Sonstige Zinsen Freiwillige Versicherung	954,39 Euro
Sonstige betriebliche Erträge	391,32 Euro
Erträge aus Auflösung von Rückstellungen	50.208,95 Euro
Periodenfremde Erträge	2.914,08 Euro
Summe	84.876,74 Euro

II.2. Sonstige Aufwendungen

Zinsaufwand Pensionsrückstellungen	158.896,70 Euro
Zinsaufwendungen Rückstellungen ATZ	9.510,00 Euro
Zinsaufwendungen Beihilferückstellungen	32.171,80 Euro
Gutachter – und Beratungskosten allgemein	19.706,40 Euro
Kosten Kassenausschuss	0,00 Euro
Kosten Jahresabschluss	20.900,50 Euro
Kosten AKA-Tagungen	25,00 Euro
Periodenfremde Aufwendungen	1.109,18 Euro
Säumniszuschläge	0,00 Euro
Summe	242.319,58 Euro

II.3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit weist einen Gewinn in Höhe von 682.934,17 Euro aus.

II.4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Bereich der Pflichtversicherung sind 48.902,28 Euro und im Bereich der Freiwilligen Versicherung sind 2.481,35 Euro an Kapitalertragsteuer angefallen.

II.5. Sonstige Steuern

Hier werden die gezahlten Grundsteuern für die im Direktbestand vorhandenen Immobilien in Höhe von 5.983,06 Euro ausgewiesen.

II.6. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag

Der Jahresüberschuss beträgt 625.567,48 Euro.

II.8. Einstellung in Gewinnrücklagen

Die Einstellung in die Verlustrücklage der Freiwilligen Versicherung erfolgte entsprechend der Berechnungen des versicherungsmathematischen Gutachtens und des dort ausgewiesenen Überschusses in der Freiwilligen Versicherung.

II.9. Bilanzgewinn / Bilanzverlust

Durch die Einstellungen in die Deckungsrückstellungen wird kein Bilanzgewinn ausgewiesen.

5. Mitglieder der Organe der ZVK

I. Kassenausschuss

Zum 01.07.2012 hat sich der Kassenausschuss für 3 Jahre neu konstituiert.

Stadtdirektor Guido Kahlen

Leiter der Kasse und Vorsitzender des Kassenausschusses

Rolf Brief
Vorsitzender Personalrat
Sparkasse KölnBonn

Stellvertretender Kassenleiter und Stellvertretender Vorsitzender des Kassenausschusses

Mitgliederververtretung
StVD Helmut Blömeke
Stadt Köln

Stellvertretung
StVD Herr Bernd Rosenberger
Stadt Köln

Christiane Weigand
Sparkasse KölnBonn

Dorothee Schneider
Stadt Köln

Prokurist Manfred Juchem
KVB AG

Norbert Graefrath
RheinEnergie AG

Christian Schu
Kliniken der Stadt Köln gGmbH

Dr. Bernhard Steinmetz
Flughafen Köln/Bonn GmbH

Versichertenvertretung
Jörg Dicken
Vorsitzender
Gesamtpersonalrat der Stadt Köln

Stellvertretung
Wolfgang Heimes
Gesamtpersonalrat der Stadt Köln

Rolf Brief
Vorsitzender Personalrat
Sparkasse KölnBonn

Robert Stockhausen
Betriebsrat
Kölner Verkehrs-Betriebe Köln AG

Dr. Herbert Blöchl
Betriebsrat
Kliniken der Stadt Köln gGmbH

Marion Krohn-Muheibes
Betriebsrat
SBK Sozial-Betriebe-Köln gGmbH

Gerhard Vollmer
Betriebsrat
RheinEnergie AG

Johann Löder
Betriebsratsvorsitzender
Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH & Co. KG

Gastsitze
Beatrix Schmitz
Personalmanagement
Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH & Co. KG

Thomas Philippi
Leiter Personalabteilung SBK Sozial-Betriebe-Köln gGmbH

Klaus Mehren
Betriebsrat Flughafen Köln/Bonn GmbH

II. Geschäftsführung

VA Thomas Blaeser

Geschäftsführer der ZVK

VA Charlotte Klinnert (bis 30.09.2014)

Stellvertretende Geschäftsführerin der ZVK

6. Ergänzende Angaben

Personal:

Der Beschäftigtenstand (Beamtinnen und Beamte sowie Beschäftigte, jedoch ohne Auszubildende) betrug unter Berücksichtigung der anteiligen Personallasten der Beihilfekasse am Jahresende umgerechnet auf Vollzeitstellen:

	2014	2013
Beamtinnen und Beamte	14,41	12,84
Beschäftigte	10,49	11,17
Summe	24,90	24,01

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen 120.769,84 Euro (Vorjahr 118.698,82 Euro). Hierbei berücksichtigt wurde eine anteilige Personalkostenverrechnung des Geschäftsführers von 35,00 % zulasten der Beihilfekasse, deren Leitung dem Geschäftsführer zusätzlich obliegt. Die Kosten sind trotz Steigerung des Anteils für den Geschäftsführer zulasten der Zusatzversorgungskasse von 50 auf 65 % nahezu unverändert. Grund hierfür ist der Weggang der Stellvertretenden Geschäftsführerin zum 01.10.2014. Die Stelle konnte erst zum 01.01.2015 neu besetzt werden.

Die anteiligen Versorgungsbezüge an ehemalige Geschäftsführer betragen 38.028,75 Euro.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen:

Geschäfte zu nicht marktüblichen Preisen mit nahestehenden Unternehmen oder Personen wurden nicht getätigt.

Zeichnungs-/Übernahmeverpflichtungen:

Aus den Immobilienspezialfonds bestehen per 31.12.2014 noch Verpflichtungen in Höhe von 111.986 TEuro, aus den Infrastrukturbeteiligungen 14.981 TEuro.

Abschlussprüferhonorar

Die im Geschäftsjahr 2014 durch die axis GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft berechneten Honorare für die Abschlussprüfung 2013 betragen 21.301,00 Euro. Eine Rückstellung für die Prüfung des Jahresabschlusses 2014 wurde in gleicher Höhe gebildet.

Köln, den 30.09.2015

Thomas Blaeser
Geschäftsführer

Stefanie Grünert
Stellvertretende Geschäftsführerin